State Hist Society #1581

Nebraska Staats-Anzeiger.

Jahrgang 13. | Lincoln, Nebraska, Donnerstag, 26. Mai 1892. | Nummer 1.

Der Nebraska Staats-Anzeiger wird herausgegeben von Geiser & Schaal. Erscheint jeden Donnerstag. Preis: $2 pro Jahr. Einzelne Nummern 5 Cents.

Geschäfts-Wegweiser.

Henry A. Frick, Südwestl. Ecke N und 10, St., Lincoln Contractor und Baumeister.

Jos. Frank & Co., 104 nördl. 10 Straße, Lincoln, Neb Tel. 705. Groceries und Früchte

Clason & Fletcher, 110 O Straße, Lincoln, Neb. Bücher und Schreibmaterialien.

E. R. Guthrie, 1540 O Straße, Lincoln, Neb. Bicycles und Carriages.

Bayard & Guerin, 1139 O Straße, Lincoln, Neb. Möbeln, Teppiche und Oefen.

Folsom's Wiener Bäckerei, 1307 O Straße, Lincoln, Neb Ice Cream und Kuchen, sowie Conditorei.

Woolworth & McFall, 1235 O Straße, Lincoln, Neb. Händler in Pferdegeschirren.

F. E. Folts, 1126 O Straße, Lincoln, Neb Oefen, Eisen- und Blechwaarenhändler.

California Fruit House, 1315 O Straße, Lincoln, Neb Ice Cream und Kuchen, sowie Conditorei.

A. R. Harper, 1129 O Straße, Lincoln, Neb Porzellan und Glaswaaren.

Frau Gasper, 1114 O Straße, Lincoln, Neb. Modewaaren und Haarverzierungen.

W. Flanagan, 1304 O Straße, Lincoln, Neb Neue und alte Möbel, Oefen, 2c.

Humphrey Bros., Ecke 9. und O Straße, Lincoln, Neb Landwirthschaftliche Maschinerien.

Chas. Junge, Ecke O und 13. Straße, Lincoln, Neb Fische, Geflügel, Wildpret, Käse, 2c.

Baldwin Bros., 1217 und 1219 O St., Lincoln, Neb Eisenwaarenhändler.

James H. O'Neill, 129 nördl. 9. Straße, Lincoln, Neb. Plumbing, Dampf- und Wasser-Heizung

Lincoln Electrical Manuf. & Supply Co 1241 O Straße, Lincoln, Neb. Lieferanten von Jewel und Glühlichter, Motors und electrische Lichter.

The Alcazar Shoe Store, 1406 O Straße, Lincoln, Neb. Wilcox & Co.

Türkische und Mineralwasser-Bäder, Salomon in der Nähe der nord-ost Ecke der 10. u. O Str. Hansen & Schmidt.

Dr. R. E. Gitsin, Office: Montgomery Block, Ecke 11. u. N Wundarzt.

H. T. Clarke Drogisten-Handlung, Ecke 9. u. P Straße, Lincoln, Neb Engros-Drogisten-Handlung.

Kendy, Photograph, 1029 O Straße, Lincoln, Neb. (Noble's Studio.)

Sutton & Hollowbush, 209 südl. 11. Straße, Lincoln, Neb. Ice Cream. Besondere Preise für Kirchen und Gesellschaften.

Chicago Gallery, 1004 O Straße, Lincoln, Neb Photographien und Landschaften.

Burts & Cadman, 239–245 nördl. 10. Str., Lincoln. Landwirthschaftliche Maschinen, Buggies

Kimball & Fratick, 1629 O Straße, Lincoln, Neb. Granit- und Marmor-Monumenten.

Mayer Bros., 112–122 nördl. 10. St., Lincoln Kleiderwaaren, Hüte und Schuhe.

E. Fleming, 1124 O Straße, Lincoln, Neb. Uhrmacher, Juwelier und Opticer.

Henry Harpham, 143 nördl. 12. Str., Lincoln, Neb Pferdegeschirre und Reitsättel.

Ferguson Music House, 1332 O Straße, Lincoln, Neb Pianos und Orgeln.

J. W. Winger & Co., 140 O Straße, Lincoln, Neb Die billigsten Eisenwaaren.

G. S. Kelley & Co., 1028 O Straße, Lincoln, Neb Eisen- und Stahlwaaren.

§ Die besten Schuhe findet man bei Fred. Schmidt.

§ Deutsche von Lincoln und Umgegend! besorgt Eure Geschäfte in der Deutschen National Bank wo ihr in Eurer Muttersprache Eure Geschäfte besprechen könnt.

Feine Kleiderstoffe der neuesten Muster bei Fred. Schmidt

§ Herr Dr. Dayton, welcher sich durch gründlicher Studium sowohl als Jn- als auch im Auslande reiche Kenntnisse als Augenarzt erworben hat, und dem eine langjährige Erfahrung zur Seite steht, empfiehlt sich den deutschen Familien Lincoln's und Umgegend. Office 1208 O Straße.

§ Depositen werden unter den günstigsten Bedingungen in der Deutschen National Bank Ecke der O und 12. Straße, entgegengenommen.

§ Die besten Gänsefedern bei Fred. Schmidt.

§ Die Deutsche National Bank stellt Wechsel aus auf alle Plätze Europa's zu den billigsten Concurrenzpreisen. Geld durch diese Bank versandt, wird direkt an die Person an welche es gesandt, wird in ihrem eigenen Hause bezahlt. Erbschaften und sonstige Gelder werden vom Auslande billig und schnell eingesammelt. Die Bank stellt Credit-Briefe aus auf alle Plätze Europa's. Zur Verwaltung von Geldern sollten sich Alle der Deutschen National Bank bedienen.

Geht Ihr die O Straße hinaus
Geht nicht vorbei an meinem Haus
Ein guter Trunk, ein freundlich Wort
Sieht Euch zu Diensten immer dort.
Chas. Meyer,
südl. 10. Straße zw. N und M, gegenüber dem Oden Musee.

§ Die deutsche National Bank von Lincoln discontirt alle guten Wertpapiere, Wechsel 2c. Noten

§ Dr. Wente, welcher als Zahnarzt im Westen seines Gleichen sucht, besitzt sämmtliche Instrumente eines Zahnarztes der Neuzeit. Derselbe hat es in seiner Kunst soweit gebracht, daß er Zähne anfertigen kann, ohne dem Patienten irgend welche Schmerzen zu verursachen. Latta Block, 11. St. zw. O u N

☞ Schiffsbillette von und nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz und Rußland sind sehr billig im „Staats-Anzeiger" zu haben.

§ Versäumt nicht Fred. Schmidt's großen Waarenvorrath zu sehen.

, Karl Meyer is de rechte Mann,
Wo man sik Genen drinken kann,
Wo dat Bier is immer frisch,
Un warem an kolt steit up den Disch.

Ab echte, true, dütsche Kunn,
Schenkt he ui't grobe Fest,
Un de em kennt, de kehrt hier an,
Un eet un drink sik satt.

Die republikanische National-Convention.

Am Dienstag den 7. Juni tritt in Minneapolis die republikanische Nationalconvention zusammen. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, so wird sie von kurzer Dauer sein und einen außerordentlich ruhigen Verlauf nehmen. Ja, obgleich in der Politik sprüchwörtlich das Unerwartete zu geschehen pflegt, gehört doch keine besondere Sehergabe dazu, um das Ergebniß der Convention mit Sicherheit vorauszusagen. Daß die Herstellung der Platform keinerlei Schwierigkeiten bieten wird, liegt auf der Hand, denn bezüglich der wichtigen Tagesfragen, zu denen Stellung genommen werden muß, bestehen innerhalb der Partei keine tiefgehenden Meinungsverschiedenheiten. Die Silberleute aus Colorado und ein paar anderen westlichen Staaten werden zwar ihr Möglichstes thun, um ihren Ansichten und Wünschen Geltung zu verschaffen, aber sie werden nicht verhindern können, daß die republikanische Partei auch in die nächste Campagne hineingehe als der getreue Hort einer ehrlichen und gesunden Währung. Wenn lakonische Kürze am Platze wäre, so könnte die Convention sich einfach darauf beschränken, die Principienerklärung von 1888 zu indossiren, denn die Grundsätze der Partei sind heute genau dieselben, wie damals.

Nicht minder leicht und glatt wird sich die Lösung der anderen Frage vollziehen, die dem Convent obliegt: die Aufstellung eines Präsidentschaftscandidaten. Mag die Zahl der für Harrison ausdrücklich instruirten Delegaten 328 betragen, wie die „Philadelphia Preß" behauptet, oder 346, wie die „Chicago Tribüne" ausgerechnet hat, ihm also immerhin über 100 Stimmen an der erforderlichen Majorität fehlen — so weiß man doch, daß von den nichtinstruirten Delegaten weit über die Hälfte seine Nomination begünstigen. Wären die Gegner Harrisons im Stande, sich über einen ihm entgegenzustellenden starken Candidaten zu einigen, so möchte es ihnen vielleicht gelingen, seine Nomination zu hinintreiben, aber die Starken wollen nicht und die Schwachen können sie nicht brauchen. Je näher der 7. Juni herrückt, um so klarer wird es, daß Denen, die gegen Harrison trommeln — und bezeichnender Weise fast ausschließlich in der demokratischen Presse — der Führer fehlt und auch die Soldaten.

Von den Hoffnungen,

welche der Erntesegen des vorigen Jahres erweckte, sind nur wenige in Erfüllung gegangen. Die Getreidepreise stiegen nicht annähernd so hoch, wie unsere Farmer erwartet hatten, und trotz erhöhter Ausfuhr nahm das Binnengeschäft keinen erheblichen Aufschwung. Was der Westen noch allenfalls gewann, verlor der Süden durch das unerhörte Sinken der Baumwollpreise. Von einem „Buhm" war jedenfalls keine Rede.

Dagegen werden wohl alle Befürchtungen eintreffen, welche durch das anhaltend schlechte Frühlingswetter dieses Jahres hervorgerufen werden. Es geht nicht mehr an, die Ueberschwemmungen des Mississippi und seiner Zu- und Nebenflüsse für „befruchtend" zu erklären. Die Wahrheit ist, daß sie Eigenthum im Werth von vielen Millionen vernichtet und den Boden an vielen Stellen ganz werthlos gemacht haben. In einem großen Theile des Mississippithales, sowie auch östlich vom Alleghenygebirge ist es bis jetzt nicht möglich gewesen, den Acker zu bestellen. Selbst wenn sofort besseres Wetter eintreten sollte, würde deshalb bei der vorgerückten Jahreszeit auf eine halbwegs gute Ernte keine Aussicht mehr sein. Der Landmann sieht also der Zukunft mit gerechter Besorgniß entgegen und der Städter hat schon jetzt Grund zur Klage. Denn des entsetzlichen Regens wegen gehen die Geschäfte entsetzlich schlecht, und das Verlorene wird sich nicht wieder einholen lassen.

Für die Leute, welche aus der ungewöhnlichen Trockenheit in den letzten vier Jahren auf eine Veränderung des amerikanischen Klimas geschlossen hatten, müssen die ebenso reichlichen wie anhaltenden Niederschläge der letzten sechs Wochen eine große Enttäuschung sein. Es ist offenbar nicht wahr, daß in Folge der Waldverwüstung und der Urbarmachung der Prairien der Continent langsam, aber sicher austrocknet. Vielmehr scheint die Theorie sich zu bestätigen, daß auf dem Festlande von Nord-Amerika mehrjährige Perioden geringen Feuchtigkeits-Niederschlages mit annähernd gleichen Perioden bedeutenden Regenfalls ziemlich regelmäßig abwechseln. Es ist längst beobachtet worden, daß die großen Binnenseen mehrere Jahre einen auffallend hohen und dann wieder ebenso lange einen niedrigen Wasserstand haben. Desgleichen rückt die amerikanische Wüste bald vor, bald zurück, so daß Ländereien, die mehrere Jahre hintereinander gute Erträge liefern, in den folgenden Jahren überhaupt gar nichts mehr hervorbringen. Die jetzige „Sintflut" wird sich also schon wieder verlaufen. Welchen Schaden sie aber anrichten wird, das entzieht sich heute noch jeder Schätzung.

Eine sichere Anlage.

Wenn die ein Heilmittel genügende Resultate aufweist oder den Einkaufspreis wieder zurückerstattet, so ist es eine Flasche von Dr. King's New Discovery gegen Schwindsucht. Es ist stets ein sicheres Mittel, wenn angewendet gegen Halsleiden, Lungen- oder Brustkrankheiten Schwindsucht, Lungenentzündung, Bronchitis, Asthma, Keuchhusten, Halsbräune usw. Es hat einen angenehmen Geschmack und ist stets ein zuverlässiges Mittel. Versuchsflaschen frei in J. H. Harley's Apotheke.

Der britische Gesandte in Paris, Lord Dufferin, hat dem auswärtigen Amte einen Bericht über die gewaltige Vergrößerung der französischen Armee seit dem Jahre 1870 übermittelt. Die Infanterie z. B. ist von 368 auf 582 Bataillone gestiegen, die Cavallerie von 478 auf 558 Escadronen, und statt 224 Feld- und 60 Festungsbatterien sind jetzt 484 Feld- und 96 Festungsbatterien vorhanden.

* Tafelleinen, Weißwaaren usw., zu irgend welchen Preisen bei Herpolsheimer & Co.

Das neueste Rettungsmittel für Mörder.

Vor etwa einem Jahre glaubte ein New Yorker Gentleman, Namens Fanning, daß eine Dame, der er den Hof machte, ihm Grund zur Eifersucht gegeben habe, und um gegen ihr Betragen zu remonstriren, verfügte er sich eines Abends in ihre Wohnung und schnitt ihr den Hals ab. Herr Fanning wurde verhaftet, prozessirt, schuldig befunden und zum Tode verurtheilt. Seine Hinrichtung war bereits anberaumt, allein Gouverneur Flower hat von seinem Begnadigungsrecht Gebrauch gemacht und die Todesstrafe in lebenslängliches Gefängniß umgewandelt. Was ihn dazu bestimmte, war eine Petition, in welche geltend gemacht wurde, daß Fanning unerfahrene Anwälte gehabt und schlecht vertheidigt worden sei. Auf diesen Grund hin riefen die Petenten, unter denen sich mehrere der Geschworenen befanden, die Fanning schuldig gesprochen hatten, die Gnade des Gouverneurs an und auf diesen Grund hin machte Letzterer in der angegebenen Weise von ihr Gebrauch. An der Schuld Fanning's bestand nicht der geringste Zweifel. Er hatte seine Geliebte ganz kaltblütig und in raffinirt grausamer Weise abgeschlachtet, weil sie, seiner brutalen Behandlung müde, gedroht hatte, ihn zu verlassen. Als sein Prozeß zur Verhandlung kam, war er so glücklich, „unerfahrene" Advokaten zu Vertheidigern zu haben, das heißt: Advokaten, die entweder nicht gerieben oder nicht gewissenlos genug waren, alle in solchen Fällen üblichen Mittel anzuwenden, um der Gerechtigkeit ein Schnippchen zu schlagen. Sie konnten keine Jury „packen"; sie waren nicht im Stande, Zeugen aufzutreiben, die ein Alibi des Mörders bemeineidigt hätten; sie verstanden nichts von der Kunst, durch welche die erfahrenen Vertheidiger von Mördern und Spitzbuben ihren Herren Clienten Leben und Freiheit retten, sie ihren theuren Angehörigen zurück geben. Folglich wurde der Mörder schlecht vertheidigt und hatte Anspruch auf die Gnade und Milde des Gouverneurs, die dieser ihm auch nicht versagte. Die Moral von der Geschichte zu errathen, ist nicht schwer. Alle Mörder und Solche, die es werden wollen, sowie ihre Anwälte werden sofort die Nutanwendung zu machen wissen. Je ungeschickter und unerfahrener der Vertheidiger, um so besser ist es für den Clienten; hat dieser als Rechtsbeistand einen erfahrenen Advokaten, so wird der selbe, sofern er keinen anderen Rettungsweg entdeckt, die Vertheidigung so stupide als nur irgend möglich führen, um dadurch dem Angeklagten die Sympathien der Jury und des Gouverneurs zuzuwenden. Das ist die Logik, die sich aus dem von Gouverneur Flower geschaffenen Präcedenzfall ganz ungezwungen ergiebt, und auch die Themis wird erfahren, daß gegen Nichts schwerer anzukämpfen ist, als gegen die Dummheit. Das neue Verfahren, welches sich unter diesem Gesichtspunkt unseren Criminaladvokaten in zweifelten Fällen empfiehlt, ist ja viel einfacher als das alte und beinahe so probat wie die Berufung an das Staatsobergericht.

(W. P.)

Wir bringen Obiges zur Kenntnißnahme unserer Leser, um dieselben auf den zu erwartenden Wahrspruch in dem Pratt—Sperry Mordprozeß vorzubereiten.

Dem Verdienst die Krone.

Wir wünschen unsern Bürgern mitzutheilen, daß wir seit Jahren Dr. King's New Discovery gegen Schwindsucht, Dr. King's New Life Pills, Bucklen's Arnica Salbe und Electric Bitters verkaufen und daß wir niemals ein Heilmittel gehabt, welche so leicht zu verkaufen sind und die eine so allgemeine Zufriedenheit geben. Wir bestehen uns nicht, immer einen Erfolg zu garantiren, aber wir sind bereit, wenn der Anwendung kein befriedigendes Resultat folgt, das Geld zurückerstatten. Die Heilmittel haben nur den erzielten Resultaten ihre Popularität zuzuschreiben

J. H. Harley's Apotheke.

Ein neues Einwanderungsgesetz.

Das gemeinsame Einwanderungs-Komite vom Senat und Haus hat sich auf eine neue Einwanderungsbill geeinigt, die nach einer Aeußerung des Vorsitzers des Hauskomites nur als ein Experiment oder eine Art Ergänzung des bestehenden Gesetzes aufzufassen ist; in der nächsten Session soll dann auf Grund der gesammelten Erfahrungen ein vollständiges neues Gesetz zur gänzlichen Regelung der Einwanderungsfrage entworfen werden.

Nach der heute vereinbarten Bill sollen folgende Bestimmungen gelten: Die Schiffs-Kapitäne haben beim Eintreffen im Bestimmungshafen dem Einwanderungs-Kommissär daselbst eine vom Konsul des Einschiffungshafens beglaubigte Liste der Passagiere mit detaillirten Angaben zu überreichen. Die Listen oder Manifeste müssen Antworten auf die Fragen enthalten, die in Betreff jedes Einwanderers gestellt werden, ob das Ueberfahrtsgeld für denselben von anderen Personen bezahlt worden, oder ob er etwa als Contraktarbeiter einwandert. Der Beamte, welcher die Listen oder Manifeste beschwört, muß die Erklärung abgeben, daß er die darin genannten Passagiere persönlich untersucht und den Arzt des abgelaufenen Schiffes veranlaßt hat, jeden Passagier auch einer ärztlichen Untersuchung zu unterziehen, und daß er glaubt, daß gegen die Einwanderung keines der Passagiere begründete Einwendungen vorliegen. Der Schiffsarzt ist ebenfalls verpflichtet, die Listen oder Manifeste zu unterzeichnen und zu beschwören, daß er den Inhalt der Schriftstücke für wahrheitsgemäß hält. Wenn es sich bei einer Prüfung der Listen oder Manifeste ergiebt, daß sechs Prozent von den Einwanderern nicht berechtigt sind, an's Land zu gehen, so soll dies als ein faktischer Beweis betrachtet werden, daß eine Untersuchung der Einwanderer, vor der Abfahrt des Fahrzeuges, wie sie durch die Akte angeordnet wird, nicht stattgefunden hat.

Schifffahrtsgesellschaften sind gehalten, den Einwanderungsbeamten einmal in je sechs Monaten zu beurkunden, daß sie in den Bureaux ihrer im Ausland thätigen Agenten gedruckte Exemplare der Einwanderungsgesetze der Ver. Staaten öffentlich angeschlagen haben. Diese Gesetze sind in der Sprache des betreffenden Landes, wo sie öffentlich angeschlagen werden, zu drucken. Einwanderer, welche in einem der Ankunftshafen durch einen Inspektor temporär zurückgehalten werden, können auf eine Spezialuntersuchung hin nur dann zugelassen werden, wenn mindestens drei von den vier Mitgliedern des Boards der Inspektoren dafür sind; außerdem kann gegen jede Entscheidung zu Gunsten der Zulassung eines Einwanderers von einem der damit nicht einverstandenen Inspektoren appellirt werden.

Es darf keine Kaution und keine Garantie, daß ein Ausländer dem Staate zur Last fallen wird, angenommen werden, wenn nicht der Einwanderungsinspektor seine Erlaubniß dazu gibt.

Die Annahme einer Bill innerhalb der oben angegebenen Grenzen ist wahrscheinlich Alles, was im Wege der Gesetzgebung in der gegenwärtigen Kongreßsitzung geschehen wird. Der Vorsitzer des betr. Hauskomites, Stump, ist der Ansicht, das Komite werde in der nächsten Sitzung eine andere Bill über die Einwanderung ausarbeiten, die gegenwärtige Bill sei nur dazu bestimmt, die praktische Ausführung der Bestimmungen des bestehenden Gesetzes zu ermöglichen. Inzwischen werde man eine Gelegenheit haben, die praktischen Wirkungen der in der schwebenden Bill enthaltenen Bestimmungen zu studiren.

Der nahe bevorstehende Bankerott

der europäischen Großmächte. Es war vorauszusehen, daß der Druck der Militär- und Steuerlasten von den Völkern Europas nicht länger ertragen werden kann. In jedem Jahre werden die Schulden und Steuern vermehrt, um die Militärmacht zu vergrößern, u. neue Armirungen nach den neuesten Erfindungen zu beschaffen. In Italien zeigt sich zuerst der Widerstand des Volks, denn das Parlament daselbst weigert sich, neue Steuern zur Vermehrung der Militärmacht zu bewilligen. Italien ist als Mitglied des Dreibundes von Deutschland, Oesterreich und Italien verpflichtet, seine Militärmacht in der vom Dreibunde vorgeschriebenen Höhe aufrecht zu erhalten, um durch den bewaffneten Dreibund Rußland und Frankreich gegenüber zu stehen. Allein Italien ist nahezu bankerott, das Volk kann die Steuerlast nicht mehr ertragen. Das Ministerium mußte resigniren. Die Krisis ist in Italien zuerst eingetreten, Oesterreich wird bald nachfolgen, denn seine Finanzen sind ebenfalls dem Bankerotte nahe. In Deutschland verlangt der Kaiser mindestens noch mehr, als 10 Millionen Mark neue Steuern zur Vermehrung der Armee. Dabei steigt die Schuldenlast von Jahr zu Jahr. Rußland, daß in Folge der Hungersnoth keine Steuern vom Volke erpressen kann, vermehrt seine enorme Schuldenlast, um die Militärmacht zu vergrößern.

Es ist unter solchen Umständen einleuchtend, daß der Zeitpunkt eines allgemeinen Bankerotts der europäischen Militärmärmächte nahe bevorsteht. Der Wohlstand der Völker wird durch diese erdrückende Militärs und Steuerlast untergraben. Allein die Fürsten kehren sich nicht an den Wohlstand der Völker, sie bestehen auf ihrer Militärmacht, und zwar nicht nur gegen auswärtige Feinde, sondern zu ihrer eigenen Sicherheit gegen das unzufriedene Volk. Ein Konflikt zwischen Fürst und Volk muß unter solchen Umständen sicher kommen. Und sollte es zu einem europäischen Kriege kommen, so ist mit diesem auch der materielle Ruin der Völker Europas besiegelt.

Von Nah und Fern.

Auf der ganzen Erde sind nicht zwei Menschengesichter und in allen Wäldern nicht zwei Blätter einander gleich.

Im Bundessenat fand nach katholischem Ritus die Leichenfeier für den verstorbenen Senator Barbour von Virginia statt.

* Schon seit Monaten führt die „Law and Order Society" in Pittsburg einen Krieg gegen die Sonntagsblätter. Jetzt fängt sie auch an, die Eigenthümer dieser Zeitungen verfolgen zu lassen. Die Bewegung ist fast beim ganzen Publikum sehr unpopulär.

Jetzt heißt es wieder, daß General Gresser, der St. Petersburger Polizeipräfect, zwar durch Einspritzung von Lebenselixir, aber von absichtlich vergiftetem, gestorben sei. Gresser hatte sich durch seine tyrannische und unsparsame Verwaltung sehr verhaßt gemacht.

Um ihrem Manne ein getreues Conterfei von sich zu geben, hat sich eine Frau in Atchison in Kansas in ihrem häuslichen Arbeitsanzuge mit einem Kinde auf einem Arm und Besen und Kehrichtschaufel auf dem anderen photographiren lassen.

Ein 92jähriger Bräutigam ist für alte Leute eine wahre Erquickung. Diese hat ihnen David Heath von Mount Sterling, O., bereitet, indem er seine 65jährige Braut Mary L. Hetrick heirathete. Auch der Friedensrichter schmunzelte, als ihm der alte Bräutigam ein $20-Goldstück für den Job einhändigte.

Während der Convention in Minneapolis wird Electricität auf einem von dort nach dem Weißen Hause zu Washington führenden Specialdrahte thätig sein. Präsident Harrison wird daher etwa zwei Minuten nach erfolgter Nomination von dem Resultat unterrichtet sein.

Aus Augsburg wird gemeldet, Hans von Bülow, welcher gegenwärtig in Florenz weilt, hat zugesagt, auf dem großen schwäbischen Musikfeste, welches zu Pfingsten in Augsburg stattfindet, die Beethoven'sche Eroica, welche er in Berlin Bismarckhymne getauft hat, zu dirigiren und zwar zu Ehren Bismarcks, als des großen Ehrenbürgers der Stadt Augsburg.

Wie verlautet, wird das Exekutiv-Committee des „Amerikanischen Arbeiterbundes" in Kürze ein Circular erlassen, in welchem Arbeiter gewarnt werden, nicht nach Chicago zu gehen, da sich dort zur Zeit über 30,000 Menschen, welche bei den Weltausstellungsbauten Beschäftigung zu finden hofften, arbeitslos und gänzlich mittellos befinden und nur dort bleiben, weil sie kein Geld haben, um fortzureisen.

§* Die Einwohnerzahl von Lincoln beträgt circa 60,000 und ungefähr die Hälfte dieser Zahl ist mit einem Hals- oder Lungenübel behaftet, da diese Leiden zahlreicher sind, als alle anderen. Wir möchten daher unseren Lesern den Rath geben, es nicht zu versäumen, bei ihrem Apotheker vorzusprechen und eine Flasche von Kemps Balsam für Hals und Lungen zu holen. Probefläschchen unentgeltlich. Große Flaschen 50 Cents und $1. In allen Apotheken zu haben. 2

¶ F. A. Böhmer, deutscher Advokat 1041 O Straße.

DR. PRICE'S Cream Baking Powder.

Gebraucht in Millionen von Hausstichkeiten.—40 Jahre lang das „Standard"

Möbeln. Eisschränke.

Hiermit erlauben wir uns, unseren Freunden und werthen Kunden ergebenst anzuzeigen, daß wir zu unserem großen Lager von Mobilien eine ausgezeichnete Auswahl von

Teppichen und Gardinen

hinzugefügt haben. Da wir große Posten dieser Artikel eingekauft haben, so sind wir im Stande, nicht nur eine große Auswahl vorlegen zu können, sondern werden auch sämmtliche Waaren zu sehr billigen Preisen anbieten. Unsere Gardinen sind direkt von England und der Schweiz importirt. Zur gef. Besichtigung unseres Lagers einladend, zeichnen wir hochachtungsvoll

A. T. Gruetter & Co.,
124–134 noerdl. 13. Str.,
Möbel-Palast, gegenüber dem Lansing Opernhaus Block, Lincoln, Neb.

Gardinen. Kinderwagen.

*** Die schönste Dame in Lincoln sagte vor Kurzem einem ihrer Freunde, daß sie ganz sicher sei, daß Kemp's Balsam für Hals und Lungen irgend ein anderes derartiges Heilmittel übertreffe, da er ihren Husten fast augenblicklich kurirt habe, wo andere Heilmittel vergebens angewandt worden seien. Um Obiges zu beweisen und die Heilkraft des Balsams kennen zu lernen, laßt euch von eurem Apotheker ein Probefläschchen geben.— Große Flaschen 50 Cents und $1. 2

Böse Nachrichten kommen aus Oklahoma. Dort liegen Hunderte von Negerfamilien aus Tennessee und anderen südlichen Staaten, die durch die Eröffnung der Cheyenne- und Arapahoe-Reservation herbeigezogen waren, denen es aber nicht gelang, eine Heimstätte zu ernisten, den glücklicheren Rassengenossen, die selbst nichts haben, auf der Tasche. Arbeit ist nicht zu erlangen und viele werden vom Hungertode bedroht.

In der Wohnung des Staatsanwaltes Beurepaire in Paris wurde eine Dynamitpatrone gefunden. Man erblickt darin ein Zeichen dafür, daß die Anarchisten beabsichtigen, die Behörden sowie die Geschworenen einzuschüchtern, welche mit dem neuen Prozeß gegen Rachapol wegen Ermordung des Einsiedlers zu thun haben. Die Behörden denken stärker als je daran, Rachapol (der bekanntlich beim ersten Prozeß zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt wurde) doch noch auf die Guillotine zu bringen.

Ueber eine „fette Bauernhochzeit", die drei Tage hindurch gefeiert wurde, wird aus einem im Kreise Fischhausen bei Königsberg belegenen Dorfe berichtet. Zu der Hochzeit waren nicht weniger als ein Rind, drei Schweine, vier Kälber, achtzehn Hühner, zehn Gänse und außerdem zahlreiche Enten und Tauben geschlachtet worden. Fünf Scheffel Weizenmehl waren zu Kuchen verbacken und über 1½ Centner Butter verbraucht. An Getränken wurden von den 168 Gästen 30 Achtel Bier, 50 Liter Liqueur und 40 Liter Rum, außerdem verschiedene andere Getränke verzehrt.

Die Familie Astor hat aus Europa neuen Zuzug erhalten; doch ist das neueste Familienmitglied nicht, wie man bei der steinreichen Familie doch eigentlich annehmen sollte, als Kajütenpassagier eines der schnellsten Seepaläste in New York angekommen, sondern als ganz gewöhnlicher Einwanderer im Zwischendeck. Letzte Woche nämlich stellte sich im Arbeitsnachweisungs-Amte ein junger Mann ein, der angab, Ludwig Astor zu heißen, aus Waldorf in Baden zu stammen und am 4. ds. Mts. auf dem Dampfer „Westernland" angekommen zu sein. Da Waldorf auch der Geburtsort von Johann Jakob Astor, des Begründers der New Yorker Familie und ihres Reichthums war, so fragte man Ludwig, ob er vielleicht in verwandtschaftlichen Beziehungen zu der Astor'schen Familie stehe. Der junge Mann erklärte darauf, Johann Jakob Astor sei ein Bruder seines Urgroßvaters gewesen, er aber habe nicht die Absicht, sich an seinen reichen Verwandten zu wenden, sondern wolle seinen Weg selbst machen und sich ohne deren Hülfe in die Höhe arbeiten. Ludwig ist Fleischer von Beruf, welchem Geschäft sich sein Urgroßonkel bekanntlich ebenfalls ursprünglich gewidmet hatte, er nahm aber die erste ihm gebotene Stellung an, nämlich als Arbeiter bei dem Gemüsebauer Henry Aftermann in Newton, L. J.

Es ist kürzlich mehrfach darauf hingewiesen worden, daß in den deutschen Militärlazarethen mehr katholische als evangelische Schwestern thätig seien, gleichzeitig wurde darum ersucht, mehr evangelische einzustellen. Diesem steht die Vorliebe mancher Aerzte und auch vieler Kranken für die katholischen Schwestern entgegen. Diese Vorliebe wird damit begründet, daß die katholischen Schwestern durch die Art ihrer Ausbildung in höherem Maße als die evangelischen auch zu schweren und peinlichen Diensten geschickt seien. Es ist selbstverständlich, daß hiernicht den evangelischen Frauen und Jungfrauen, welche sich dem Samariterdienst widmen, kein Vorwurf gemacht werden kann, und es ist eine Frage für sich, ob man in der genannten Hinsicht sich der katholischen Art der Vorbildung mehr nähern soll. Thatsache ist aber, daß die katholischen Schwestern auch den peinlichsten Dienst verrichten, während die evangelischen Schwestern unselbstständiger sind und z. B. bei der Pflege von männlichen Kranken noch andere Hülfe beanspruchen. Vieler Ansicht geht dahin, daß entweder alle Dienste verrichtet werden müssen, die die Pflege erfordert, oder daß von vornherein gesagt werden muß, daß die Diakonissen nur weibliche Kranke pflegen. Dadurch, daß das Erstere von katholischen Schwestern geschieht, sowie durch ihre Freundlichkeit, Heiterkeit und Nachgiebigkeit gegenüber den Kranken, haben sie sich die Vorliebe weiter Kreise erworben, und ist die Bevorzugung, welche man ihnen zu Theil werden läßt, deßhalb verständlich.

(Hamb. Corr.)

Wenn Ihr

Teppiche, Wachstuch, Tapeten, Fenster-Vorhänge, Matten, Spitzen-Vorhänge usw. einkaufen wollt, so werdet Ihr die reichste Auswahl und die niedrigsten Preise in dem Laden der **Capital City Carpet Co.,** 234 und 238 südl. 11. Straße, finden.

Die Kühnheit, mit welcher Lord Salisbury den starren Doctrinären des Freihandels einen starken Nasenstüber versetzte, giebt den Londonern mehr zu denken und reden, als der Mörder Deeming, der in den letzten Tagen ganz aus der Mode gekommen ist, nachdem er lange Zeit hindurch der Löwe der Saison gewesen war. Wie so viele Celebritäten vor ihm, schildert Mr. Deeming aus dem Leben, nachdem sein Ruf erblaßt war und das muß ihn umsomehr kränken, als er ohnedies darüber sehr verstimmt sein dürfte, daß man ihn gerade im schönen Mai baumeln läßt, eine Rücksichtslosigkeit, deren man unsere für große Mörder schwärmende Zeit kaum für fähig halten sollte. Im Uebrigen ärgert sich der loyale Roastbeefessser im Augenblicke sehr über seine sonst so geliebte und verehrte Königin. Victoria hat sich, seit sie aus dem schönen Süden zurückgekehrt ist, in ihrem Windsor-Schlosse wie eine Auster in ihre Schale eingeschlossen und hat ihrer guten Stadt London nicht einmal eine Stunde geschenkt, sondern sie mir nichts dir nichts wieder davongefahren und zwar nach Balmoral, um ihr geliebtes schottisches Hochland im ersten Schmuck des Lenzes zu sehen. Die Londoner Kaufleute klagen bitter darüber, daß ihre Interessen Ihrer Majestät so absolut Wurscht sind. Ja, wenn sie noch krank wäre, dann wäre es etwas Anderes. So hat sie aber ihre Umgebung versichert, daß sie sich gesünder fühle als sie es seit Jahren gethan und loyale Engländer, welche das Glück hatten ihre Landesmutter auf Wahrnehmungsreisen antreffen zu dürfen, erzählen, daß sie besser aussehe als jemals. Sie trieb — man möchte fast sagen boshafter Weise — ihr Wohlbefinden so weit, daß sie den Stock, auf den sie sich sonst zu stützen pflegt, händelnd in der Hand trug.

Zur rechten Zeit. Die rechte Zeit zu welcher man den Fröschkuten von Blasen- und Nierenleiden Einhalt thun muß, ist gekommen, sobald jene Organe in ihr Zustand der Unthätigkeit gerathen wollen. Der gesundheitsförderende Antisoß, welchen sie durch Hostetters Magenbitters zu erneuter Thätigkeit erhalten, rettet vor der drohenden Gefahr und verhütet solch' gefährliche Krankheiten, wie die Bright'sche Nierenkrankheit und Harntahe. Unthätigkeit der Nieren führt zu chronischem Rheumatismus, Gicht und Wassersucht und da das Blut bei seinem Circulirgang durch die Organe gereinigt wird, so hat die Anwendung dieses Bitters einen doppelt großen Nutzen. Die Arznei wirkt nicht aufregend wie die heftigen Arzneimittel, die man sonst im Handel findet. Personen, welche an Malaria, Unverdaulichkeit, Verstopfung und Nervosität zu leiden, werden durch dieselben vollständig geheilt. Seitdem die bösartige Krankheit, die Grippe, aufgetreten, hat sich dieses Bitters sowohl als Vorbeugungs- wie als Schutzmittel gegen dieselben aller Orten bewährt.

Menschenopfer der Azteken.

Das Staatswesen der alten Azteken beruhte auf theokratischer Grundlage. Aus dieser Thatsache erklärt es sich, daß auch nicht ein Monat ohne religiöse Feste vorübergehen konnte; denn Priesterhand griff in alle Lebensverhältnisse ein. Nach der aztekischen Zeitrechnung aber wurde das Sonnenjahr von 365 Tagen in 18 Monate eingetheilt.

Viele der aztekischen Feste bewegten sich nun in harmlosen und oft mit Humor gepaarten Bräuchen, die das Landleben und das stille Wirken der Natur feierten, vielen aber waren blutige Opferfeste. Man leidete die zum Opfertode bestimmten Menschen in die Tracht des Gottes, dem das Fest galt. So wurde das dem Gotte Xipe geweihte Schlachtopfer ganz mit Federn bekleidet, mit einer spitzen Mütze geschmückt und an einen Pflock gefesselt, worauf ein in ein Tigerfell gehüllter Priester „den großen Tiger" spielte und das Opfer tödtete. Am Feste der Ilionen, der „Göttin des jungen Maiskolbens," wurde ein in deren Tracht, in ein rothes Gewand und eine Adlerhaube gekleidetes Mädchen in feierlichem Zuge auf einer mit Maiskolben bedeckten Bahre unter Vortritt eines die Muschelkrompete blasenden Priesters nach allen vier Himmelsrichtungen umhergetragen